

Doris Joachim, Referentin für Gottesdienst

Kintsugi – Goldreparatur

Bausteine am Totensonntag zum Motiv des Bildes

1 Zur Verwendung der „Kintsugi“-Karten

KINTSUGI – „Goldreparatur“ – ist eine alte japanische Kunst. Wenn ein Gefäß zerbricht, fügen Kintsugi-Künstler*innen die Scherben wieder zusammen und bestreichen die Risse und Brüche mit Goldstaub. Die Bruchstellen bleiben sichtbar. Doch das Gefäß hat eine neue Schönheit gewonnen – kostbar und glänzend, wieder ein Ganzes.

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, www.shop.zentrum-verkuendung.de
Foto © Kintsugi art made by Moriy Sachie, Lakewood Pottery Studio, DE USA www.lakewoodpottery.com

 *Zentrum Verkündigung*



Die folgenden liturgischen und homiletischen Bausteine beziehen sich auf das Motiv der Kintsugi-Karten „Goldreparatur“. Die Karten sind im Set zu 10 Karten zu beziehen über unseren [Onlineshop](#). Es gibt Staffelpreise zwischen 7 € und 3,50 € pro 10er-Set. Aus urheberrechtlichen Gründen können wir leider kein Bild der Klappkarte in hoher Auflösung auf unsere Website stellen.

Die Klappkarten mit dem Motiv der Schale können verschieden verwendet werden.

- Während einer Predigt in der Kirche oder auch im Freien.
- Als Segenskarten am Ende des Gottesdienstes zum Mitnehmen.
- Für individuelles Totengedenken in der Kirche, auf dem Friedhof oder Zuhause (s.u. „Kleine Liturgie“).

Im Folgenden finden Sie Gedanken und eine Predigtminiatur zum Motiv der Schale sowie eine kleine Form zum individuellen Totengedenken. Weitere Anregungen finden Sie in den Dateien „[Kintsugi – Gottesdienst als Segensraum](#)“ und auch in „[Liturgische Bausteine zum Totensonntag](#)“.

2 Informationen und Gedanken zum Motiv „Goldreparatur“

Kintsugi ist eine alte japanische Kunst. Das Wort bedeutet so viel wie „Goldverbindung“ oder „Goldreparatur“. Kintsugi-Künstler*innen setzen die Scherben einer zerbrochenen Schale wieder

zusammen. Zuerst wird dafür Kitt verwendet. So gewinnt die reparierte Schale ihre Stabilität zurück. Aber sie soll nicht nur wieder stabil sein, sondern auch schön. Darum werden die Bruchstellen mit Goldstaub beschichtet. Feine Adern entstehen, manchmal sieht man auch größere Flächen. Hier ist wohl eine Scherbe verloren gegangen, eine Lücke war entstanden, die neu gefüllt wurde. Nun glänzt sie golden. Die Schale ist nicht mehr so wie vor ihrem Zerbrechen. Sie ist anders geworden. Kintsugi versucht nicht, die Bruchstellen zu verbergen. Denn nichts lässt sich ohne Spuren reparieren. Die Narben werden bleiben. Aber sie sind kostbar. Jede wiederhergestellte Schale zeigt: Ich bin an verschiedenen Stellen gebrochen. Aber es ist möglich, wieder ein Ganzes zu werden. Ein Gefäß, das sich neu mit Leben füllt, mit Liebe und mit der Sehnsucht nach Glück. Ich habe dieses Bild in dem Kalender „Der andere Advent“ des Vereins Andere Zeiten aus dem Jahr 2017 gefunden. Sie war mir zum Trostbild geworden, ganz besonders bei der Vorbereitung eines Gedenkgottesdienstes für verstorbene Kinder.

Dies Bild berührt mich in diesen Monaten auch mit Blick auf die Corona-Pandemie. Wir befinden uns in einer unsicheren Zeit, in der wir schauen, dass nicht zu viele Scherben entstehen und dass wir uns an den Kanten und Spitzen nicht zu sehr verletzen. Denn das geschieht gerade. Wir erleben zwar viel Solidarität untereinander. Das sollten wir nicht vergessen. Aber wir erleben schmerzlich, wie sich einzelne Gruppe in unserer Gesellschaft polarisieren. Da fühle ich mich oft hilflos angesichts des Leids, das diese Pandemie über uns bringt und auch angesichts manch hasserfüllter Auseinandersetzungen. Wie soll das jemals heilen? Was können wir tun? Ich merke, wie mich der Blick allein auf die Scherben entmutigt. Ich brauche Visionen, Bilder von der Zukunft. Kitt, der die Kanten entschärft. Goldstaub, der mir Hoffnung auf ein gutes Leben macht. Und beides gibt es ja auch schon. Manchmal fehlt mir der Blick dafür. So geht es wohl auch einigen anderen. Ich merke: Nicht alles können wir allein. Wir können versuchen, Kitt bereit zu stellen oder selbst Kitt zu sein. Wir können uns zusammentun, einander stärken und zuhören, uns einsetzen für ein buntes Miteinander, manchmal auch zusammenstehen gegen andere, die den Scherbenhaufen vergrößern wollen durch Hetze, Rassismus oder abstruse Theorien. Doch wirklich heilen können wir nicht. „Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.“ So heißt es in Psalm 147,3. Auf Gottes heilenden Goldstaub zu hoffen (um im Bild zu sprechen) klingt vielleicht naiv. Doch das hilft mir, um nicht zu verzagen. Darum mach ich das einfach.

3 Predigtminiatur

Zu Versen aus den Psalmen 147, 34 und 56

Dieses Bild – eine wunderschöne Schale. Sie war zerbrochen. Jetzt ist sie wieder ein Ganzes. Die Risse sieht man noch. Golden glänzen sie. Kintsugi – nennt man das. Goldreparatur. Das ist eine japanische Kunst. Aus Zerbrochenem kann neues entstehen. Scherben finden zueinander. Sie fügen sich zusammen. Eine zur anderen. Manche Scherben finden sich nicht so schnell wieder. Irren umher. Suchen die Toten. Vermissen sie so sehr. Sie suchen das Leben. Das Lachen und die Freude. Aber nichts ist, wie es vorher war.

„Gott heilt die, deren Herz zerbrochen ist“, heißt es. „Und verbindet ihre Wunden.“ (Psalm 147,3)

Spitze Scherben sind dabei. Scharfe Kanten. Sie können wehtun. Sehr weh, solange sie einzeln bleiben. Solange sie nicht die anderen Bruchstücke finden und sich mit ihnen verbinden, durch Kitt

und Goldstaub. Da kann es sein, dass das Herz blutet, immer wieder. Und manchmal fühlt es sich so an, als ob das nie aufhören würde. Da stehst du neben dir. Schaust auf dein Leben. Alles zerschlagen – so will es scheinen. Der Tod hat die Schale deines Lebens zerbrochen. Nichts passt mehr zusammen.

Gott hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. (Psalm 34,19)

Und Gott sucht die umherirrenden Scherben, die nicht zu den anderen zurück finden. Und gibt Gold auf die Risse und Narben. Sanft und vorsichtig. Das braucht Zeit. Manche Trauer braucht viel Zeit. Und auch Tränen. Immer wieder. Doch Tränen heilen. Sie bringen die Trauer ins Fließen.

Und: „Gott, sammelt unsere Tränen in einen Krug“, heißt es. Und weiter: „Ohne Zweifel – Gott zählt sie.“ (Psalm 56,9)

Amen.

4 Kleine Liturgie zum Motiv der Kintsugi-Karte für individuelles Totengedenken

Diese Liturgie kann so kurz sein, dass sie auf ein Einlageblatt im Format DIN-A 6 passt. Sie finden auf unserer Website eine [Formatvorlage mit den unten angefügten Texten sowie eine doppelseitig bedruckbare Vorlage](#). Diese verstehen sich als Anregungen. Je nach Situation sollten sie angepasst werden. Die hier vorliegende kleine Form ist gedacht für individuelles Totengedenken auf dem Friedhof, zu Hause oder auch in einer offenen Kirche. Je nach Situation könnte z.B. auf dem Friedhof auf das Kerze anzünden verzichtet werden. Stattdessen könnten Blumen auf die Gräber gelegt werden.

Der Trauer Raum geben – an die Toten denken

IMPULS

Jeder Tod zerbricht etwas im Leben. Im Herzen. In der Seele. Ein Mensch fehlt. Die Wunden tun weh. Auch nach längerer Zeit. So schnell geht das nicht mit dem Heilen. Manche Bruchstücke finden nur langsam wieder zusammen. Die Risse bleiben sichtbar. Es ist nicht mehr wie vorher. Doch auf die Wunden und Risse – da streut Gott Gold drauf. Das soll leuchten, wenn der Schmerz groß wird. Denn: „Gott heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden.“ (Psalm 147,3)

KERZE ANZÜNDEN

Wenn Sie mögen zünden Sie eine Kerze an. Dabei können Sie leise oder auch nur in Gedanken den Namen des Menschen nennen, um den Sie trauern.

BETEN

Was zerbrochen ist, das willst du heilen, Gott.

Heile du unsere Toten.

Schütte deinen Segen über uns aus.

Wie Goldstaub auf die Brüche unserer Herzen.

Damit die Freude wieder bei uns Platz findet.
Und das Leben. Amen.

Herzlich grüßt Ihre Pfarrerin/Ihr Pfarrer N.N. (evtl. Unterschrift)

Weitere biblische Bezüge

Psalm 22,15.16+20

Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,
alle meine Gebeine haben sich zertrennt,
mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.
Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe.
Aber du, GOTT, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!
(Luther 2017)

Wie Wasser bin ich hingegossen,
alle meine Knochen fallen auseinander.
Mein Herz ist wie Wachs geworden, geschmolzen in meinem Inneren.
Ausgetrocknet wie eine Tonscherbe ist meine Kraft,
meine Zunge klebt an meinem Gaumen.
In den Staub des Todes legst du mich.
Du aber, Lebendige, sei nicht fern!
Meine Stärke, komm zu meiner Hilfe, schnell!
(Bibel in gerechter Sprache)

Psalm 56,9

Gott, sammle meine Tränen in deine Schale.
Sind sie nicht in deinem Buch?
(Bibel in gerechter Sprache)

Gott, sammle meine Tränen in deinen Krug;
ohne Zweifel, du zählst sie.
(Luther 2017)

Psalm 147,3+4

Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.
Gott zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen.
(Luther 2017)

Die Heilige heilt die, deren Herz zerbrochen ist, verbindet ihre Wunden.
Sie zählt die Zahl der Sterne, ruft sie alle beim Namen.
(Bibel in gerechter Sprache)

2. Korinther 4,6+7a

Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten,
der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben,
dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.
Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen.
(Luther 2017)

Gott sprach: Licht soll aus der Dunkelheit aufstrahlen,
und Gott hat ein helles Strahlen in unsere Herzen gegeben,
so dass wir das Leuchten der Gegenwart Gottes im Angesicht des Messias Jesus erkennen.
Doch diesen Schatz haben wir in zerbrechlichen Gefäßen.
(Bibel in gerechter Sprache)

Literatur

Doris Joachim (Hg.), Übergänge II. Bestattung und Totengedenken, Materialbuch 133 des Zentrums Verkündigung, Frankfurt am Main 2020. (Auf der beiliegenden CD finden Sie auch eine Datei mit dem Foto der Kintsugi-Schale.) Das Buch ist über unseren Onlineshop erhältlich.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Autorin. Die Texte dürfen nichtgewerblich vertrieben werden.